

Heiligabend nicht allein zu Haus

Weihnachtsfeier heute beim SKM – Jeder Gast hat eine eigene Geschichte

Von Thomas Pertz

Lingen Heiligabend – die Familie steht um den Tannenbaum, auch die Großeltern sind dabei, die Kinder tragen ein Gedicht vor und schielen schon mal auf die Geschenke, die im Wohnzimmer verteilt sind. Heiligabend als Ideal- oder Wunschvorstellung. Hermann Reske (Name von der Redaktion geändert) hat heute nur einen Wunsch: Der 59-jährige Lingener will den 24. Dezember nicht allein in seiner Wohnung verbringen. Und das muss er auch nicht.

Reske ist an diesem Samstag im „Korczak-Haus“ des SKM an der Rheiner Straße 32. Die so genannte „Tageswohnung“, ein passender Ausdruck wäre „Wärmestube“, bietet dem Mann das, was ihm am meisten fehlt: Einen Ort, wo er Menschen treffen, wo er erzählen kann und wo man ihm zuhört.

Das „Korczak-Haus“ ist be-

nannt nach dem polnischen Arzt und Pädagogen Janusz Korczak, der das jüdische Waisenhaus in Warschau leitete und auch ein Opfer des Holocaust wurde. „Heilen“ im medizinischen Sinne können Gabi Hassing, Nils Freckmann, Frank Lüßling und Michael Kunath nicht. Die Sozialarbeiter des SKM können aber Menschen wie Reske Mut machen, vor allem auch solchen Gästen des Korczak-Hauses, die ansonsten kein festes Dach über dem Kopf haben.

Die Tageswohnung steht jedem Menschen ab 18 Jahren offen, nicht nur Obdachlosen, diesen aber ganz besonders. „Viele nutzen das Haus als Begegnungsstätte, um der eigenen Einsamkeit zu entfliehen“, erzählt Nils Freckmann.

Über 300 Menschen kamen dieses Jahr. Die meisten sind zwischen 20 und 60 Jahre alt. Täglich sind es etwa 30 Personen, die zwischen 7.30 Uhr und 17 Uhr (freitags bis 14

Uhr) kommen, ein günstiges Frühstück und Mittagessen zu sich nehmen und hier auch ihre Wäsche waschen können. Das Hilfsangebot des SKM geht aber weit darüber hinaus. Die im Haus engagierten Kräfte helfen bei der Wohnungssuche, richten Nichtsesshaften eine Meldeadresse ein, unterstützen bei der Beschaffung persönlicher Papiere, sorgen auch für materielle Hilfen wie Bekleidung und anderes mehr.

„Niemand muss unser Angebot wahrnehmen, aber so nach einiger Zeit offenbaren die meisten ihre Probleme“, beschreibt Gabi Hassing die Atmosphäre im Haus: Sie und die Kollegen können nicht alle Probleme lösen, den Einzelnen aber wohl von dem Druck befreien, alle Sorgen mit sich alleine herumtragen zu müssen.

Von dem Besucher lässt sich der Mann im Hintergrund nicht stören. Ganz entspannt löffelt er seine Gemüsesuppe und liest dabei die

Zeitung. Auch ein Fernseher steht in dem freundlich eingerichteten Raum. Natürlich fehlt der Adventskranz auf dem Tisch ebenfalls nicht. Die Hälfte der Besucher kommt aus Lingen oder der näheren Umgebung, die anderen sind Durchreisende. Im „Korczak-Haus“ befindet sich auch eine Übernachtungsmöglichkeit mit zehn Plätzen.

Nils Freckmann und seine Kollegen haben im Laufe der Jahre viele kommen und gehen sehen. „Manche Gesichter sehe ich gar nicht mehr, andere tauchen regelmäßig auf“, berichtet Freckmann. Jeder hat seine eigene Geschichte. Hermann Reske behält seine für sich. „Ich kenne hier fast alle“, sagt er. Warum er jeden Tag kommt? „Dann hab ich einen Grund, um aus dem Haus zu gehen und häng da nicht bloß rum“. Ein älterer Mann am Tisch nickt. Er ist schon über 70 Jahre alt und kommt regelmäßig mit dem Zug nach Lingen, um ins



WER OHNE DACH über dem Kopf ist, findet im „Korczak-Haus“ des SKM eine vorübergehende Bleibe. Foto: dpa

– ANZEIGE –

Wir danken allen Spendern für die großartige Unterstützung des Kimba Kinderhilfsprojektes



Das Kinderhilfsprojekt des Lions Club Lingen

Kimba wünscht frohe Festtage und alles Gute für das neue Jahr.



IM „KORCZAK-HAUS“ des SKM fühlen sich die Besucher auch Heiligabend wohl. Dafür sorgen Michael Kunath (links), Frank Lüßling (rechts), Gabi Hassing (Vierte von links) und Nils Freckmann (Fünfter von links). Foto: Pertz

Deshalb hat das „Korczak-Haus“ auch heute geöffnet. An allen anderen Tagen ist das Essen an der Rheiner Straße 32 gut, Heiligabend ist es besonders delikat. Es hat schon Tradition, dass am 24. Dezember ein hervorragendes Menü vom Restaurant „Lachstreppe“ für Hermann Reske und weitere Gäste ins Haus geliefert wird. Von der Raffinerie in Holthausen kommen kleine Geschenke. Die vielen Kuchenspenden von Lingener Bürgern, die heute im „Korczak-Haus“ eintreffen, tragen ebenfalls zur guten Stimmung bei. Auch dies ist ein Ausdruck der Wertschätzung für Menschen, die dieses Gefühl kaum noch kennen.

Lingens Oberbürgermeister Heiner Pott und Dr. Burkhard Ritz, Vorsitzender des

SKM, sind gegen Mittag dort, um allen Gästen Weihnachtswünsche zu übermitteln. Welchen Wunsch mag Hermann Reske haben?